

Faltentintlinge zu Weihnachten

Nur die Tatsache, daß ich mich nicht ausgerechnet über die Weihnachtsfeiertage in Abstinenz üben wollte (Faltentintlinge vertragen sich bekanntlich nicht mit Alkohol), brachten mich heuer um einen Schmaus frischer Faltentintlinge zum Jahresende! Am Heiligen Abend berichtete mir meine Frau, daß auf der Sonnenseite unseres Rasens hinter einer Blumenschale Pilze wachsen würden. Zu meinem großen Erstaunen entdeckte ich rund 20 (zwanzig) Faltentintlinge, welche sich bis zum zweiten Weihnachtstag zu teilweise voller Größe entfalteten. Der ungewöhnlich warme Winter hat dieses Phänomen hervorgebracht, wobei ich allerdings hinzufügen muß, daß die Witterung hier (Bezirk Köln) auch sonst spürbar milder ist als in Württemberg. Dennoch glaube ich, daß dieses Vorkommnis als Seltenheit festgehalten werden sollte.

Walter Albrecht

Aus den Vereinen

Verein der Pilzfreunde Stuttgart e.V.

Hauptversammlung am 10. Januar 1972

Der erste Vorsitzende Hans Steinmann eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Ehrenmitglieder Dr. Hans Haas und Hermann Schmidt. Der gute Besuch der Versammlung bekundete das lebhafte Interesse am Vereinsgeschehen.

Grüße waren eingegangen von Frau Agathe Bäker und Familie Raithelhuber. Es wurde beschlossen, eine Grußbotschaft nach Buenos Aires zu senden.

Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder erhob sich die Versammlung.

Es konnten wieder eine goldene und sechs silberne Ehrenzeichen für 25- und 10jährige Mitgliedschaft verliehen werden.

Nach der Verlesung der Niederschrift der letztjährigen Hauptversammlung erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, aus dem wir folgendes entnehmen:

Die Zahl der Mitglieder hat sich von 1962 bis heute von 134 auf 487 erhöht. Die im Jahr 1965 geschaffene Südwestdeutsche Pilzrundschau hat sich als nützlich Bindungsglied bewährt. Die fachliche Führung der Aktion Pilzberatung lag hauptsächlich in den Händen einiger Vereinsmitglieder. Dreimal traf sich der Gesamtvorstand zu Besprechungen. Leider mußte der zweite Vorsitzende, Fritz Frasch, wegen beruflicher Veränderung und Wegzug von Stuttgart sein Amt zur Verfügung stellen. Es wurde seither von Frau Anny Haisch übernommen, wozu sie vom Gesamtvorstand beauftragt wurde.

Von der Markthalle meldete Frau Johanna Schmidt einen ruhigen Verlauf. Es gab im vergangenen Jahr kurzfristig eine reichhaltige Steinpilz- und Wiesenegerlingsernte. Dank einer weiteren großzügigen Spende unseres Mitgliedes Bruno Hennig konnte wiederum eine dritte Nummer der Pilzrundschau erscheinen. Sie hat jetzt, außer den Mitgliedern, 165 Bezieher. Der Vorsitzende appellierte an alle zur vermehrten Mitarbeit, damit die Zahl von 500 Mitgliedern und 200 Abonnenten erreicht werde.

Kassier Hermann Schmidt erstattete den Kassenbericht. Der Geldbestand ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig angestiegen. Frau Elly Beck berichtete über die Kassenprüfung, die sie zusammen mit Otto Baral vorgenommen hatte. Wie immer, war alles in bester Ordnung. Auf Grund der Revision bat Frau Beck, dem Kassier und dem Gesamtvorstand Entlastung zu erteilen, was einstimmig geschah.

Bei den Neuwahlen wurde Hans Steinmann einstimmig wieder zum ersten Vorsitzenden gewählt. Es dankte für das ihm erwiesene Vertrauen und übernahm den weiteren Wahlvorgang. Zur zweiten Vorsitzenden wurde Frau Müller gewählt. Alle übrigen Vorstandsmitglieder hatten sich bereit erklärt, weiter die Ämter zu übernehmen. Sie wurden einstimmig wiedergewählt, so daß sich der neue Vorstand ergab.

1. Vorsitzender Hans Steinmann; 2. Vorsitzende Frau Antonie Müller; 1. Kassier Hermann Schmidt; 2. Kassier Frau Johanna Schmidt; Schriftführer Fritz Oschmann; Bibliothekarin Frau Anny Haisch; Beisitzer Dr. Hans Haas, Gerhard Fleischfresser, Erwin Staudt; Kassenprüfer Frau Elly Beck, Otto Baral.

Auf Grund eines Antrages wurde nach einer lebhaften Diskussion der Jahresbeitrag auf 6.00 DM erhöht, für Eheleute bei 4,00 DM je Person belassen.

Ein weiterer Antrag, bei der Marktkontrolle einen Beitrag zu erheben, wurde abgelehnt; der Vorstand soll aber versuchen, von der Stadt Stuttgart einen zweckgebundenen Betrag für die Berater zu erhalten.

Mit der Ausstellung in der Neckarmittelschule wurden in den letzten Jahren keine guten Erfahrungen gemacht. Der Vorstand will deshalb neue Wege suchen. Zur Anschaffung weiterer Pilzliteratur wird ein Gremium gebildet, dem der erste Vorsitzende Hans Steinmann, Dr. Hans Haas, Herr Hauser und Frau Antonie Müller angehören.

Zum Schluß dankte Frau Anny Haisch dem Vorsitzenden herzlich für seine mühevollen und erfolgreiche Arbeit, ein Dank, dem sich die Versammlung mit lebhaftem Beifall anschloß.

Arbeitskreis (AK) Stachelpilz- und Porlingsfreunde

Die im vergangenen Jahre im Verein der Pilzfreunde vorgenommene Unterteilung des Arbeitskreises in kleinere Gruppen soll um einen weiteren AK bereichert werden.

Im letzten Heft (Nr. 3 1971) brachten wir einen Aufruf an Porlingsfreunde zur Mitarbeit. Daraufhin meldeten sich mehrere Mitglieder und Pilzberater aus dem Land und bekundeten ihr Interesse am Studium der Porlinge. Es wurde angeregt, auch noch die Stachelpilze mit einzubeziehen, da hier zum Teil sehr nahe Verwandtschaft besteht. Wir wollen uns nun auf Landesebene zusammenfinden und uns speziell mit den beiden genannten Pilzgruppen beschäftigen. Mitarbeiten kann jeder, der Lust und Freude an diesen Pilzgattungen hat. Unser Aufruf vom Dezember 1971 wird deshalb hiermit wiederholt. Als Arbeitsgrundlage sollen dienen: Jahn, Mitteleuropäische Porlinge einschließlich der resupinaten Porlinge und der Phellinus-Arten, ferner "Resupinate und halbresupinate Stachelpilze." Für die gestellten Stachelpilze werden Bestimmungshilfen später folgen. Als Arbeitsprogramm sind vorgesehen: Gemeinsame Exkursionen, ein Wochenendtreffen im Herbst (voraussichtlich in Nürtingen) und Informationen für die Mitarbeiter, um sie über neue Untersuchungen und Fortschritte auf dem Gebiet der interessanten Pilzgruppen auf dem Laufenden zu halten. So ist für eine gegenseitige Unterrichtung und Verbindung gesorgt.

Die Arbeit ist bereits aufgenommen worden. Weitere Interessenten wollen sich bitte umgehend an eine der nachstehenden Anschriften wenden.

Hans Steinmann, 7305 Altbach/N., Wilhelmstraße 22;
Frau Antonie Müller 7440 Nürtingen, Teckstraße 28

Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft Friedrichshafen

Auch 1971 wurde die seit einigen Jahren vertraute Einrichtung der Pilzberatung in der Zeppelinstube im Rathaus wieder durchgeführt. Herr Röpke, der aus Altersgründen diese verantwortliche Tätigkeit an uns weitergab, wußte wohl, welche Überraschungen auf uns zukommen werden. So erlebten wir, daß außer den etwa 120 uns bekannten Arten, trotz des trockenen Sommers, noch etwa 80 Arten vorgelegt wurden, die wir zum Teil bestimmen konnten.

An seltenen Pilzen wurden in diesem Jahr des öfteren verlegt: Fransiger Wulstling — Anis-Klumpfuß — Acker-Schirmling — Gurken-Schnitzling — Mousseron — Veilichenritterling — Halsbandritterling — Geschmückter Gürtelfuß und Goldschüppling.

Überrascht waren wir von dem regen Besuch, obgleich wir die Beratung aus beruflichen Gründen, auf den weniger günstigen Montagabend verlegen mußten. 154 Personen nahmen die Pilzberatung in Anspruch, wobei bemerkt werden muß, daß einige Pilzfreunde, Friedrichshafener Pilzberater noch privat beanspruchten.

Durch ihre jahrelange Aufklärungsarbeit hat es die Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft erreicht, daß uns unbewußt nur ein einziger weißer Knollenblätterpilz vorgelegt worden ist. Weitere Knollenblätterpilze wurden gesondert verpackt vorgelegt, um dafür die Bestätigung zu erhalten. Die Beratung nahmen Pilzsammler bis von Stetten bei Meersburg, aus Fischbach, Kressbronn, Kehlen, Ailingen und der umliegenden Orte in Anspruch.

Einen überraschenden Erfolg hatte die erste Pilzausstellung der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Friedrichshafen, die am Samstag und Sonntag in der Zeppelinstube im Rathaus stattfand. 1800 bis 2000 Besucher sahen die interessante und lehrreiche Ausstellung.

Alle Mitglieder der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft hatten sich große Mühe gegeben und aus einem Umkreis von rund 50 km 182 Pilzarten zusammengetragen, die in der Zeppelinstube in natürlicher Umgebung gezeigt wurden. Unter Leitung der Pilzsachverständigen und einiger Vorstandsmitglieder erfuhren die Besucher alles Wissenswerte über Pilze, die sie, was selten der Fall ist, in Natura sehen konnten. Die Pilze waren nach Gattungen geordnet. Unter ihnen befanden sich 7 giftige, darunter die gefährlichen Knollenblätterpilze, 67 ungenießbare und 107 eßbare Gruppen. Noch am Samstagmorgen waren Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft in den Wäldern unterwegs, um die Ausstellung mit frischen Exemplaren ergänzen zu können.

Was selbst den Laien verwundert, ist die große Zahl von Pilzarten, die hier zusammengetragen war, zumal man von 1971 als einem (infolge des trockenen Sommers) ausgesprochen schlechten Pilzjahr spricht. Selbst seltene Pilze, wie die weiße und schwarze Trüffel fehlten nicht. Unter den Besuchern des Samstags war auch Oberbürgermeister Dr. Grünbeck, der sich stark beeindruckt zeigte. Große Schautafeln ergänzten die Ausstellung, doch verständlicherweise fanden die Pilze selbst das größte Interesse.

Diese Ausstellung, die nach dem großen Erfolg im nächsten Jahr wiederholt werden soll, hat sicher mit dazu beigetragen, bei der Bevölkerung das Verständnis für Pilze zu fördern. Daß hier in Friedrichshafen in letzter Zeit kein Fall von Pilzvergiftung vorgekommen ist, darf die Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft als einen Erfolg für ihre intensive Arbeit werten. Mit der Ausstellung, deren glänzende Organisation und Durchführung den Idealismus aller Mitglieder offenkundig werden ließ, konnte sie auch einmal an die breite Öffentlichkeit treten.

K. Richter, H. Raiser



7746 HORNBERG (Schwarzwaldbahn)

Richtiges Pilzesammeln will stets gelernt sein, vor allem die sichere Unterscheidung zwischen den giftigen und genießbaren Arten. Buchweisheiten allein genügen nicht, um die stets tödlich giftigen Knollenblätterpilze von ihren harmlosen Brüdern unterscheiden zu lernen. Wie bekannt, fordert besonders der Grüne Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*) alljährlich immer wieder seine Opfer.

Daß Pilzvergiftungen vor allem im süddeutschen Raum zahlenmäßig sehr zurückgegangen sind, ist das große Verdienst der Aktion Pilzberatung im Landesauschuß für gesundheitliche Volksbildung Baden/Württemberg mit ihren vielen Pilzberatungsstellen vor allem aber der schon über 10 Jahren bestehenden Pilzleherschau in Hornberg, der weithin bekannten Begegnungsstätte der volkstümlichen Pilzaufklärung im Schwarzwald.

Man mag diese so eigenwillige und besonders dem Laien verständliche Leherschau in der ehemaligen Gewerbeschule in Hornberg mit all dem Sehenswerten als Pilzmuseum ansehen, fabelhaft interessant und lehrreich finden. Doch dies wäre gewiß nur eine rein oberflächliche Beurteilung, denn dieses "Pilzmuseum" inmitten unserer schönen Schwarzwaldlandschaft ist im Grunde etwas anderes als eine übliche Sammlung und Anhäufung pilzmusealer Gegenstände. Sie öffnet sich vielmehr ihren vielen Besuchern zu allen Jahreszeiten als ein Querschnitt durch den Reichtum unserer so reichen heimischen Pilzflora. Auch nach dem Wechsel in der Leitung soll sie unserm Schwarzwald als besonderes Kleinod erhalten bleiben und nicht in alle Winde zerstreut werden.

Mit dem 1. Mai 1972 wird die Pilzleherschau von der Stadt Hornberg übernommen werden, und unter neuer fach- und sachkundiger jüngerer Führung stehen.

Nach mehr als 35jähriger aktiver Tätigkeit wird Rektor i.R. Max Hetzel, als Begründer und Gestalter der Schau sein Werk aus Gesundheits- und Altersgründen abgeben. Mit herzlichem Pilzlergrüßen an alle Pilzfreunde und Gönner der Schau aus nah und fern verabschiedet sich Max Hetzel, dankt auch im Namen seiner Frau für erwiesene Treue, Freundschaft und Vertrauen und bittet dasselbe Vertrauen auch der neuen Leitung entgegenzubringen.

Max Hetzel

Berater-Gruppe Kirchheim/Nürtingen

Es lag wohl am schlechten Pilzjahr, daß sich die Gruppe Kirchheim/Nürtingen nicht wie üblich zu gemeinsamen Exkursionen oder Vortragsabenden zusammenfand. Lediglich in der Ferienzeit, als die Familie Maul im Tiefenbachtal in der Johann-Sonn-Hütte ihr Ferien-Domizil aufgeschlagen hatte, traf man sich beim Lagerfeuer zum Würste-Braten bei lustigem Geplauder und fröhlichem Gesang.

Nachdem sich die Wälder um Nürtingen herum und der nahegelegenen Alb recht pilzarm zeigten, ging auch die kurze Steinpilz-Schwemme im Schönbuch an fast allen so ziemlich vorbei. Zum Jahresausklang fand man sich nochmals bei Freund Hoss zu adventlichem Singen zusammen. Dabei zeigte Frau Müller eine Serie Dias von dem gemachten Zucht-Versuch mit dem Riesenträuschling, der, wie anhand der Bilder festgestellt werden konnte, auch recht gut gelungen ist.

In der Hoffnung, daß das Jahr 1972, wieder etwas aktiver ablaufen werde, ging man, zufrieden über den gelungenen Abend, auseinander.

Antonie Müller

Treffen mit französischen Pilzfreunden

Am 10. Juli 1971 trafen sich sechs Mitglieder der Mykologischen AG Stuttgart, Dr. Hans Haas und seine Gattin, Prof. Henri Romagnesi aus Paris, die Herren Nardi und Laroche aus Baden-Baden, Mme. und M. Mesplede aus Paris sowie Herr Schwöbel aus Wöschbach als Leiter zu einer gemeinsamen Pilzexkursion. Da sich Professor Romagnesi vor allem durch seine hervorragenden Arbeiten über die Täublinge einen Namen geschaffen hat, galt an diesem Tag das Hauptinteresse naturgemäß dieser Pilzgattung.

Vormittags war das erste Ziel der "Täublingswald" von Herrn Schwöbel gleich hinter dessen Garten. Trotz großer Trockenheit wurden insgesamt 23 Russula-Arten gefunden. Einige davon seien hier erwähnt:

- Russule delica (Blaublätriger Weißtäubling)
- R. nigricans (Dickblättriger Schwarztäubling)
- R. cyanoxantha (Frauentäubling)
- R. cyanoxantha var. peltereau (eine oliv- bis gelbgrüne Abart des Frauentäublings)
- R. olivacea (Rotstieliger Ledertäubling)
- R. xerampelina var. faginea + var. graveolens (zwei Abarten des Heringstäublings)
- R. solaris (Sonnentäubling)
- R. aurata (Goldtäubling)
- R. mairei (Kleiner Speitäubling)
- R. foetens (Stinktäubling)

Professor Romagnesi und seine Begleiter zeigten sich von der Vielfalt der Funde sehr beeindruckt. Nach der Mittagspause führte die gemeinsame Autofahrt quer durch den Schwarzwald zum Würzbacher Hochmoor. Unter den dort gefundenen Pilzen sind hervorzuheben:

- Russula flava (Gelber Graustieltäubling)
- Lyophyllum (Tephrocycbe) palustre (Sumpfgraublatt)
- Leccinum holopus (ein Verwandter des Birkenpilzes)
- Galerina paludosa (gesäumter Häubling)
- Mitrlula paludosa (Sumpfhäubelpilz)

Das Endziel bildete dann der Ferienwohnsitz von Dr. Hans Haas in Igelsberg, wo die einhellige Bereitschaft zur Weiterführung derartiger Kontakte bekundet wurde.

U. Jetter

Pilz Arbeitsgemeinschaft Ravensburg/Weingarten

Mit Unterstützung der Stadtverwaltung fanden acht Beratungsabende und eine Pilzwanderung statt; über 70 Besucher kamen. Die in der Oberstadtschule abgehaltene Pilzausstellung war ein schöner Erfolg für unsere kleine Gruppe. Am 11. Dezember fand im Turnerheim Spinnenhirn die letzte Zusammenkunft 1971 statt. Die nächsten Zusammenkünfte jeweils 20.00 Uhr, im Hotel Waldhorn, sind: 24. Februar, 23. März, 27. April und 25. Mai 1972. Am 14. Mai soll eine "Morchelwanderung" durchgeführt werden. Treffpunkt Bahnhof Ravensburg, 7.00 Uhr.

D. Härtel



(Ausstellung 24.9.1971 Oberstadtschule Weingarten)

Reutlinger Pilzberatergruppe

Für den Fortgang der Arbeit der Reutlinger Pilzberatergruppe in diesem Jahr war wiederum die großzügige Hilfe der Stadtverwaltung — Amt für öffentliche Ordnung — von entscheidender Bedeutung: alle gewünschten wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Pilzwerke wurden beschafft. In einem Raum der Stadtbibliothek im Spendhaus konnte von Juli bis Oktober an den Sonntagen von 17.00 bis 19.00 Uhr kostenlose Pilzberatung durchgeführt werden. Das Foyer des Rathauses stand für eine — ebenfalls kostenlose — Pilzausstellung vom 9. bis 11. Oktober zur Verfügung; alle Pilzberater erhielten die für ehrenamtlich tätige Bürger vorgesehene Aufwandsentschädigung. Die Volkshochschule übernahm die im Zusammenhang mit der Pilzausstellung durchgeführten Veranstaltungen in ihre Betreuung: Vortrag von G. Fleischfresser und Exkursion von Frau A. Müller.

Durch den Eintritt von Oberstudienrat G. Schmidt in die Beratergruppe kann die durch den Wegzug von Pfarrer H. Wittmann entstehende Lücke geschlossen werden.

Baumann, Brösamle, Prof. Dr. Grüninger,
Hausmann, Schmidt, Wittmann

Verein der Pilzfreunde Überlingen

Am 16. April 1970 wurde aus der seit 1968 bestehenden pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft ein Verein gegründet, der sich den Namen "Verein der Pilzfreunde Überlingen" gegeben hat. Zum Vorstand gehören:

1. Vorsitzender: Fritz Begenat, Deisendorf
 2. Vorsitzender: Otmar Meschenmoser, Überlingen, Nellenbachstr. 9
 3. Vorsitzender: Josef Mosbach, Herdwangen ü/Pfullendorf
- Schriftführerin: Hanni Bischoffberger, Oberuhldingen, Am Roggersberg 15
Kassier: Horst Widmer, Deisendorf und Bärbel Schmid, Deisendorf

Der Verein ist inzwischen auf 40 Mitglieder angewachsen. Der Jahresbeitrag wurde für Einzelmitglieder auf 10.—DM, für Ehepaare auf 15.—DM festgesetzt. Jugendliche bleiben bis zum 18. Lebensjahr beitragsfrei. Der Ertrag wird zur Beschaffung von Lehrmaterial, für Pilzexkursionen und Ausstellungen verwendet. Von März bis November werden jeden ersten Donnerstag des Monats im Gasthaus zum Kreuz in Überlingen-Adelhofen Lichtbildervorträge und Pilzbestimmungsabende abgehalten. Außerdem ist ab Mai monatlich eine Pilzführung.

Am 1. April 1971 begann die Jahrestätigkeit unter dem Motto "mit offenen Augen durch Wald und Flur". Pilzfreund Bucher aus Friedrichshafen zeigte interessante Pilzdias und ließ auch die Tier- und Vogelwelt des Eriskircher Ried nicht zu kurz kommen. Am 28. und 29. August wurde ein Wochenendlehrgang abgehalten, wobei zehn Berateranwärter die Prüfung mit Erfolg ablegten. Der Verein hat jetzt acht geprüfte Berater in und um Überlingen im Einsatz. Das nun schon zur Tradition gewordene Pilzessen in einer Waldhütte, die von der Markgräfinlichen Badischen Forstverwaltung zur Verfügung gestellt wurde, ist immer ein Höhepunkt im Vereinsleben.

An bemerkenswerten Pilzfunden wären zu nennen: Sommerröhrling (*Boletus aestivalis*), Wurzelröhrling (*Bol. radicans*), Kornblumenröhrling (*Bol. cyanescens*), Spitzkegeliger Wulstling (*Amanita echinocephala*), großer Scheidling (*Volvariella speciosa*), Rotbrauner Trüschling (*Stropharia rugoso-anulata*), Dreifarben-Krempen-trichterling (*Leucopaxillus tricolor*), Samtpfifferling (*Cantharellus friesii*), Bartkoralle (*Hericium coralloides*), Goldblatt (*Phylloporus rhodoxanthus*), Glimmer-Schüppling (*Phaeolepiota aurea*), Weiße Erdnuß (*Hymenogaster niveus*), eine Abgrenzung zu *Hymenogaster tener* muß allerdings noch in Betracht gezogen werden. (Det. Steinmann).

Fritz Begenat, H. Bischoffberger

Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde

Die Gesellschaft feiert in diesem Jahr ihr fünfzigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß soll die fällige Mitglieder-Hauptversammlung als Jubiläumsveranstaltung abgehalten werden. Die Vorbereitungen sind bereits getroffen. Tagungsort ist Regensburg, vom 13. bis 18. September 1972.

Die nächste Mykologische Dreiländertagung findet vom 7. bis 12. September 1972 in Brienz/Schweiz statt.

Bitte, merken Sie sich diese Termine vor.

AKTION "PILZBERATUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG"

des
Landesausschusses für gesundheitliche Volksbildung
Baden-Württemberg e.V.



An die Mitarbeiter!

Im vergangenen Jahr war ein zaghafter Eingang der Tätigkeitsberichte zu verzeichnen. Wir gaben daraufhin wieder die dafür vorgesehenen Vordrucke aus mit dem Vermerk, die Berichtsbogen bis 10. Dezember 1971 einzusenden. Leider ist bisher nur etwa die Hälfte der Mitarbeiter diesem Ersuchen nachgekommen. Woran liegt dies, wie kann man hierfür eine Erklärung finden?

Den pünktlichen Einsendern sei Dank gesagt; die gegebenen Anregungen und Vorschläge werden, soweit möglich, berücksichtigt, die Weiterversicherung ist veranlaßt. Bekanntlich werden Pilzberater, die drei Jahre hintereinander keinen Bericht einsenden, aus dem Mitarbeiterverzeichnis gestrichen. Wir müssen leider auch diesmal davon Gebrauch machen.

Für die kommende Saison sind wieder Wochenendlehrgänge für Pilzberateranwärter, für die tätigen Berater Halbtagsführungen zur Weiterbildung in Aussicht genommen. Das genaue Lehrgangsprogramm wird in dem Rundschreiben 1/1972 bekanntgegeben.

An die Beratungsstellen können, sofern der Vorrat dort erschöpft ist, je 20 Broschüren "Umgang mit Pilzen" kostenlos abgegeben werden. Für größere Stückzahlenforderungen ist eine Schutzgebühr von 0,25 DM vorzusehen. Die sechssprachigen Merkblätter "Vorsicht beim Sammeln von Speisepilzen" stehen kostenlos zur Verfügung. Bitte fordern Sie den Bedarf baldmöglich an.

Stuttgart im März 1972
gez. H. Steinmann
gez. Dr. H. Haas

gez. Dr. E. Schmidt
Geschäftsführer des
Landesausschusses für
gesundheitliche Volksbildung

Pilztafeln und Pilzmodelle

Immer wieder gehen Anfragen nach farbigen Pilztafeln und Pilzmodellen ein. Wir haben uns deshalb nach Liefermöglichkeiten umgesehen und mußten feststellen, daß das Angebot nicht sehr umfangreich ist. So sind im Augenblick nur zwei Tafeln, je 84 x 124 cm, mit 24 bzw. 26 Abbildungen aus der Serie "Pilze unserer Heimat" lieferbar, die gemeinsam bezogen werden müssen.

Die Auswahl an Pilzmodellen aus Kunststoff ist etwas reichhaltiger. Die Preise liegen bei 25.—DM bis 44.—DM. Interessenten wollen sich direkt an die Firma A. Schlüter KG, Naturwissenschaftliche Lehrmittelanstalt, 7057 Winnenden, Gerberstr. 11, wenden.

H. Steinmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [8_1_1972](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 9-16](#)